GESCHÄFTSBERICHT

2012

BANQUE CIC |SUISSE|

Die Bank der Privat- und Geschäftskunden

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzübersicht	2
Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO	3
Bericht des Verwaltungsrates zum Geschäftsjahr 2012	4
Bilanz	7
Erfolgsrechnung	8
Organisation per 1. Januar 2013	10
Organigramm per 1. Januar 2013	11
Unsere Werte	12
Unsere Engagements	14
Crédit Mutuel-CIC	16
Meilensteine unserer Entwicklung	18
Finanzbericht 2012	19

Der Geschäftsbericht 2012 liegt auch in französischer Sprache vor und ist auf unserer Internetseite www.cic.ch abrufbar. In englischer und italienischer Sprache stehen Kurzversionen zur Verfügung.

KURZÜBERSICHT

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in %	in 1 000 CHF
Kundengelder	**2 145 052**	**1 782 198**	**20.4**	**362 854**
davon Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	439 597	328 536	33.8	111 061
davon übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 695 657	1 442 637	17.5	253 020
davon Kassenobligationen	9 798	11 025	–11.1	–1 227
Ausleihungen an Kunden	**3 945 764**	**3 640 879**	**8.4**	**304 885**
davon Forderungen gegenüber Kunden	999 550	1 038 376	–3.7	–38 826
davon Hypothekarforderungen	2 946 214	2 602 503	13.2	343 711
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	277 096	204 107	35.8	72 989
Bilanzsumme	4 600 219	4 347 037	5.8	253 182
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	47 135	44 340	6.3	2 795
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29 452	29 525	–0.2	–73
Bruttogewinn	16 093	15 184	6.0	909
Jahresgewinn	3 604	3 050	18.2	554
Geschäftsstellen	9	9		
Mitarbeitende teilzeitbereinigt (inklusive Lernender)	290	274		
Lernende	2	2		

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN UND DES CEO

Es ist erfreulich, dass es der Bank CIC (Schweiz) AG auch im Berichtsjahr 2012 gelungen ist, ihren Weg konsequent fortzusetzen.

Und dies obwohl eine hohe Volatilität diesen Zeitraum prägte und die Bankenwelt durch regulatorische Änderungen, neue und manchmal unfertige Auflagen vor grosse Herausforderungen gestellt wurde. Dank unserer modernen Infrastruktur und unserer flexiblen Organisation konnten wir diese erfolgreich meistern. An den Finanzmärkten zeichnete sich erst im letzten Quartal eine gewisse Erholung ab, wobei das zuvor dominierende widrige Umfeld mit tiefen Zinsen und vor allem in Europa mit grossen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten vorderhand bestehen bleibt.

Dank unserer Struktur sind wir klein genug, um einen persönlichen und individuellen Service zu bieten, aber auch gross genug, um die Anforderungen unserer anspruchsvollen Kundschaft von Unternehmern, Unternehmen und Privatpersonen zu erkennen und mit individuell zugeschnittenen Lösungen zu erfüllen.
Die Mitte 2012 durch unseren starken Alleinaktionär, die Crédit Mutuel-CIC, durchgeführte Aktienkapitalerhöhung auf CHF 100 Mio. macht uns zu einer hervorragend kapitalisierten Bank und ermöglicht die Fortsetzung unseres nachhaltigen Wachstums im Rahmen einer bei sieben Millionen Genossenschaftern verankerten Gruppe, die zu den stärksten Banken Europas gehört.

Die Solidität ist die Quelle, mit der wir uns immer wieder neu erfinden wollen. Dabei darf Innovation nicht kompliziert sein, sondern muss die Bedürfnisse unserer Kunden treffen und die individuellen Situationen berücksichtigen. In diesem Sinn haben wir 2012 die umfassende Produktpalette gezielt mit dem Investitionsgüterleasing und mit einer auf den Schweizer Markt und den Schweizer Franken fokussierten Fondspalette abgerundet. Andererseits haben wir in die Service- und Beratungsqualität investiert, indem wir zusätzliche Mitarbeiter eingestellt und die Ausbildung in Bezug auf die laufenden Veränderungen verstärkt haben. Nur mit diesem Know-how können wir unsere Kunden in ihren finanziellen Anliegen kompetent unterstützen und einen echten Mehrwert bieten.

Die Resultate übertreffen unsere Zielsetzungen. Der Bruttogewinn stieg um 6 Prozent und wir konnten unsere Kundenbasis um knapp 8 Prozent vergrössern. Dabei stiegen die Kundengelder um über 20 Prozent und die Ausleihungen an Kunden um über 8 Prozent. Diese Ergebnisse belegen das Vertrauen, welches uns unsere Kunden entgegenbringen. Es basiert auf unserer 103-jährigen schweizerischen Tradition, den festen Grundwerten unserer Bank und unserer Mitarbeitenden, aber auch auf der offenen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden sowie den individuellen und transparenten Lösungen, die wir unseren Kunden offerieren.

Wir werten diese Entwicklung als Bestätigung für unsere Ausrichtung, die den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden entspricht, und als Ansporn, diese Positionierung auch in Zukunft beizubehalten.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement und die innovativen Lösungen, die sie für unsere Kunden erbringen – zuverlässig und mit hoher Qualität. Dadurch können wir die zahlreichen Veränderungen als Chancen nutzen und unsere Entwicklung konsequent fortsetzen.

Und unser Dank geht an unsere Kundinnen und Kunden, die uns im letzten Jahr begleitet haben und die wir neu gewinnen konnten, für ihre Treue und ihr Vertrauen. Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft begleiten zu dürfen.

Philippe Vidal
Präsident des Verwaltungsrates

Thomas Müller
CEO

Pierre Ahlborn

Henry Fauche

Elmar Ittensohn

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES ZUM GESCHÄFTSJAHR 2012

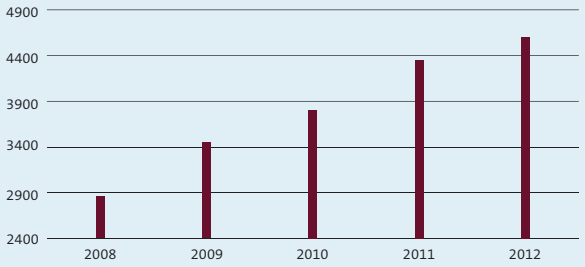
VERWALTUNGSRAT/GESCHÄFTSLEITUNG

Die Aktien der Bank CIC (Schweiz) AG wurden am 28. Dezember 2012 innerhalb der Gruppe von CIC Est an deren Muttergesellschaft CIC Paris übertragen. Diese Transaktion stand im Zusammenhang mit der Zusammenfassung diverser Beteiligungen bei der CIC Paris. Die Ausrichtung und die Strategie der Bank CIC (Schweiz) AG werden dadurch nicht berührt und auch die Zusammensetzung des Verwaltungsrates wurde bestätigt.

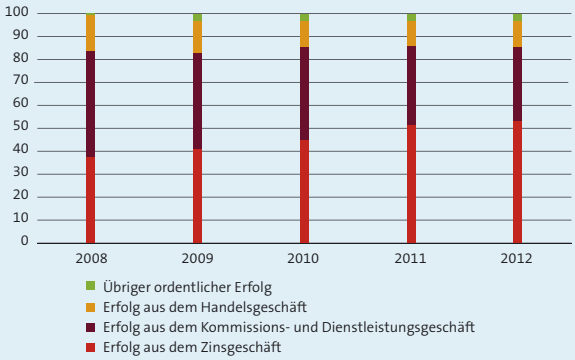
Im Sommer 2012 schied Jean-Louis Droz nach seinem 70. Geburtstag aus dem Verwaltungsrat aus. Er war seit Jahrzehnten in verschiedenen leitenden Stellungen innerhalb der Gruppe Crédit Mutuel-CIC tätig und seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Bank CIC (Schweiz) AG. Der Verwaltungsrat dankt Jean-Louis Droz für sein kompetentes Engagement und würdigt seine umfassenden Verdienste um den Auf- und Ausbau der Bank CIC (Schweiz) AG. Mit Henry Fauche konnte ein erfahrener Experte aus dem Private Banking als Nachfolger gewonnen werden. Henry Fauche war zwischen 1988 und 2010 in der Gruppe Crédit Mutuel-CIC tätig, zuletzt als CEO der Bank CIC (Schweiz) AG. Zusätzlich wurde der Verwaltungsrat mit den zwei neuen Mitgliedern Urs Roth, CEO der Visana-Krankenkasse und ausgebildeter Jurist, sowie mit Christian Fischer, Partner bei CFM Partners AG, einer auf M&A Transaktionen im Finanzbereich spezialisierten Beratungsunternehmung, erweitert. Wir sind überzeugt, den Verwaltungsrat mit diesen Anpassungen unternehmerisch verstärkt und den Anforderungen der Zukunft entsprechend ausgebaut zu haben.

Die Geschäftsleitung wurde zudem per 1. Juni 2012 durch Cinzia Visinoni verstärkt, welche bereits seit über fünf Jahren erfolgreich in der Bank CIC (Schweiz) AG tätig ist. Sie leitet den neuen Bereich «Finance & Operations», in welchem diverse zentrale Bereiche neu gegliedert wurden, was eine klare Strukturierung der Bank in einen Teil «Change the bank» und einen Teil «Run the bank» ermöglichte.

Entwicklung Bilanzsumme der letzten 5 Jahre
in Millionen CHF



Entwicklung Ertragsstruktur der letzten 5 Jahre
in Prozent



JAHRESERGEBNIS

Bilanz und allgemeine Geschäftsentwicklung

Unsere gezielte Wachstumsstrategie in der Schweiz und die Fokussierung unserer Aktivitäten im internationalen Private Banking erwiesen sich auch 2012 als erfolgreich. Als Bank für Privat- und Geschäftskunden setzten wir die intensive und aktive Bearbeitung der Schweizer Unternehmer und Unternehmungen fort und erreichten damit eine Steigerung unseres gesamten Kundenbestandes um 7.8 Prozent.

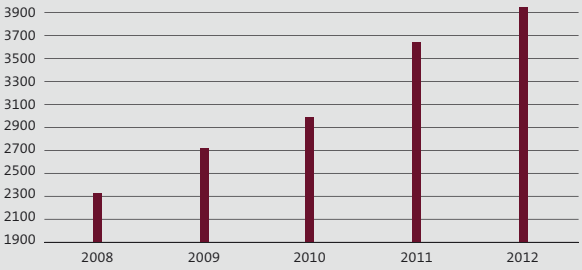
Ermöglicht wurde dies durch unsere lokale Verankerung mit 9 Standorten in allen Sprachteilen der Schweiz, aber auch durch unsere gezielten Entwicklungsmassnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Systeme, Produkte sowie im Marktauftritt. Zudem ermöglichte die Erhöhung des

François Malnati

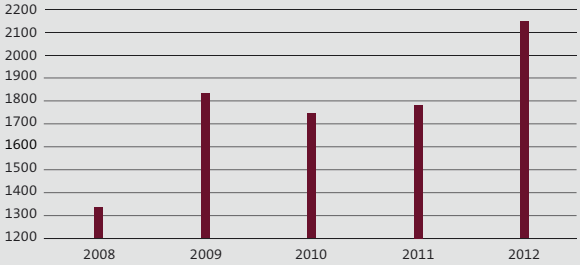
Philippe Vidal (VR-Präsident)

Erich Wyss (Ehrenpräsident)

Entwicklung Kreditvolumen der letzten 5 Jahre
in Millionen CHF



Entwicklung Kundengelder der letzten 5 Jahre
in Millionen CHF



Aktienkapitals auf CHF 100 Mio., unsere Solidität mit unserer Einbettung in die Gruppe Crédit Mutuel-CIC noch besser nach aussen darzustellen.

Seit Ende 2012 bietet die Bank CIC (Schweiz) AG für ihre Unternehmenskunden auch Investitionsgüterleasing an und setzt damit ihre Strategie, über die Abdeckung von Bedürfnissen neue Kundengruppen zu erschliessen, fort. Gleichzeitig schärfte die Bank ihr Profil mit interessanten Angeboten im Bereich Vorsorge und Finanzplanung für schweizerische Privatkunden und verfolgte unverändert die Politik des Ausbaus eines regelkonformen Private Banking mit einem zunehmenden Fokus auf die Stärken des Finanzplatzes Schweiz.

Die bewährte Risikopolitik mit einer vorsichtigen Kreditvergabe wurde ebenfalls konsequent fortgesetzt und ergab eine nach wie vor günstige Risikosituation für unsere Bank mit einem Nettokreditverlust von CHF 0.88 Mio. gegenüber CHF 0.81 Mio. im Jahr 2011. Mit einer Eigenkapitalquote von über 14 Prozent kann die Eigenmittelsituation unverändert als sehr solid beurteilt werden.

Der anhaltende Kundenzustrom und der Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen ermöglichte es, in allen Bereichen zu wachsen. So nahm die Bilanzsumme um 5.8 Prozent zu. Getrieben wurde diese Entwicklung auf der Aktivseite von den Hypothekarkrediten, die um 13.2 Prozent wuchsen, und auf der Passivseite von den Kundengeldern, die um 20.4 Prozent zulegten. Neben den zusätzlichen Refinanzierungen bei der Pfandbriefbank und der Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals um 35.8 Prozent verbesserte auch das starke Wachstum der Kundengelder die Refinanzierungsstruktur. Weitere wichtige Entwicklungen in der Bilanz betrafen die Finanzanlagen, welche als Liquiditätsreserve um CHF 70.8 Mio. erhöht wurden, sowie den Verkauf unserer Liegenschaft in Genf, welcher die Sachanlagen um CHF 7.6 Mio. reduzierte.

Ertrag

Der Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft betrug 2012 CHF 89.1 Mio. und damit 4 Prozent mehr als im Vorjahr. Dies war dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft zuzurechnen, der um 6.3 Prozent zunahm, während der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 0.2 Prozent schrumpfte. Dank der Kommissionserträge aus dem Kreditgeschäft und trotz der anhaltenden Vorsicht der Anlagekunden konnte jedoch ein erster Schritt in Richtung einer Stabilisierung der Kommissionserträge gemacht werden. Mit der Umsetzung unserer Cross-Border-Strategie nehmen wir in diesem Bereich bewusst Ertragsrückgänge in Kauf, um auf einem stabilen Fundament unsere nachhaltige Zukunft aufzubauen. Unverändert positiv entwickelte sich das Dokumentargeschäft, dessen Ertrag um über 30 Prozent und damit noch stärker als im Vorjahr wuchs. Auch der Handelserfolg und der darin enthaltene Devisenerfolg entwickelten sich, auch auf-

Urs Roth

Christian Fischer

grund neuer Systeme, positiv. Schliesslich reduzierte sich der Liegenschaftenerfolg aufgrund des Verkaufes der Liegenschaft in Genf.

Aufwand
Aufgrund diverser geschäftspolitischer Ausbaumassnahmen, wie dem neuen Leasingangebot, den neuen Systemen im Handel und im Dokumentarbereich, sowie aufgrund zahlreicher regulatorischer Projekte entstanden Zusatzkosten von rund CHF 2 Mio. Zahlreiche Kostensenkungsmassnahmen ermöglichten es hingegen die Sachkosten insgesamt mit einer Zunahme von 0.2 Prozent weitgehend stabil zu halten. Die Personalkosten stiegen aufgrund der Lohnanpassungen sowie des Ausbaus des Mitarbeiterbestandes an, was jedoch im Rahmen der mittelfristigen Entwicklungsperspektiven als gerechtfertigt beurteilt wird.

Gewinn
Der Bruttogewinn stieg um insgesamt 6 Prozent auf CHF 16.1 Mio. Gleichzeitig stieg der ausserordentliche Ertrag, was hauptsächlich auf den Verkauf der Liegenschaft in Genf zurückzuführen ist. Zudem wurden die übrigen Rückstellungen im Berichtsjahr um knapp CHF 10.0 Mio. aufgestockt, wobei rund CHF 3.1 Mio. davon als betriebsnotwendig angesehen werden können. Nach den um 57.2 Prozent gestiegenen Steuern ergibt sich somit ein Jahresgewinn von CHF 3.6 Mio., der um 18.2 Prozent über dem Vorjahr liegt.

Gewinnverwendung
Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 1.27 Mio. ergibt sich ein Bilanzgewinn von CHF 4.88 Mio. Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

in 1 000 CHF	2012
Jahresgewinn	**3 604**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 272
Bilanzgewinn	**4 876**
Ausschüttung einer Dividende auf dem Aktienkapital	–
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–
Zuweisung an andere Reserven	–3 500
Gewinnvortrag	**1 376**

Ausblick
Die hervorragende Positionierung der Bank CIC (Schweiz) AG als stabiler und zuverlässiger Partner unserer Kunden mit der Produktpalette einer Universalbank und dem Service einer Privatbank wird es uns auch in den kommenden Jahren erlauben, uns überdurchschnittlich zu entwickeln. Wir beurteilen die Aussichten für das Geschäftsjahr 2013 deshalb positiv. Dank der Vertrauensbasis unserer Kunden und der durch die zusätzlichen Mitarbeiter gestärkten Vertriebsorganisation bestehen gute Voraussetzungen, um auch in einem unverändert herausfordernden Umfeld weitere Marktanteile zu gewinnen.

Dank
Unser Dank gilt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement, welches zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen hat. Insbesondere danken wir unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue und das Vertrauen, welches sie der Bank CIC (Schweiz) AG entgegenbringen.

BILANZ

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	135 103	227 952	–92 849
Forderungen aus Geldmarktpapieren	8	–	8
Forderungen gegenüber Banken	148 049	161 732	–13 683
Forderungen gegenüber Kunden	999 550	1 038 376	–38 826
Hypothekarforderungen	2 946 214	2 602 503	343 711
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	30	100	–70
Finanzanlagen	270 413	199 588	70 825
Beteiligungen	3 164	1 628	1 536
Sachanlagen	43 258	57 397	–14 139
Rechnungsabgrenzungen	10 781	8 235	2 546
Sonstige Aktiven	43 649	49 526	–5 877
Total	**4 600 219**	**4 347 037**	**253 182**
Total nachrangige Forderungen	**5 141**	**5 155**	**–14**
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**55 015**	**49 813**	**5 202**
Passiven			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	337	6	331
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 627 129	1 936 159	–309 030
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	439 597	328 536	111 061
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 695 657	1 442 637	253 020
Kassenobligationen	9 798	11 025	–1 227
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	376 800	267 600	109 200
Rechnungsabgrenzungen	24 152	16 054	8 098
Sonstige Passiven	53 650	55 981	–2 331
Wertberichtigungen und Rückstellungen	96 003	84 932	11 071
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30 085	30 085	–
Aktienkapital	100 000	34 000	66 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200	29 200	–
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	3 385	–	3 385
Andere Reserven	109 550	106 550	3 000
Gewinnvortrag	1 272	1 222	50
Jahresgewinn	3 604	3 050	554
Total	**4 600 219**	**4 347 037**	**253 182**
Total nachrangige Verpflichtungen	**60 092**	**60 090**	**2**
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**1 057 922**	**1 744 034**	**–686 112**

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG UND AUFWAND AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

in 1 000 CHF	2012	2011	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	64 342	58 772	5 570
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 728	5 809	–81
Zinsaufwand	–22 935	–20 241	–2 694
Subtotal	**47 135**	**44 340**	**2 795**
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5 190	3 107	2 083
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	20 464	21 669	–1 205
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5 342	5 352	–10
Kommissionsaufwand	–1 544	–603	–941
Subtotal	**29 452**	**29 525**	**–73**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**9 580**	**8 819**	**761**
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag	1 372	1 219	153
Liegenschaftenerfolg	1 309	1 565	–256
Anderer ordentlicher Ertrag	282	242	40
Subtotal	**2 963**	**3 026**	**–63**
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	–49 543	–47 078	–2 465
Sachaufwand	–23 494	–23 448	–46
Subtotal	**–73 037**	**–70 526**	**–2 511**
Bruttogewinn	**16 093**	**15 184**	**909**

JAHRESGEWINN

in 1 000 CHF	2012	2011	Veränderung
Bruttogewinn	**16 093**	**15 184**	**909**
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–8 916	–9 042	126
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–4 244	–2 475	–1 769
Zwischenergebnis	**2 933**	**3 667**	**–734**
Ausserordentlicher Ertrag	9 121	372	8 749
Ausserordentlicher Aufwand	–6 895	–	–6 895
Steuern	–1 555	–989	–566
Jahresgewinn	**3 604**	**3 050**	**554**

GEWINNVERWENDUNG

in 1 000 CHF	2012	2011	Veränderung
Jahresgewinn	**3 604**	**3 050**	**554**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 272	1 222	50
Bilanzgewinn	**4 876**	**4 272**	**604**
Gewinnverwendung			
Ausschüttung Dividende auf Aktienkapital	–	–	–
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–	–	–
Zuweisung an andere Reserven	–3 500	–3 000	–500
Gewinnvortrag	**1 376**	**1 272**	**104**

Christoph Bütikofer David Fusi Thomas Müller Cinzia Visinoni Rolf Waldmeier André Justin Patrick Python

ORGANISATION PER 1. JANUAR 2013

VERWALTUNGSRAT

Präsident	Philippe Vidal, Paris
Vizepräsidenten	Pierre Ahlborn, Mersch Elmar Ittensohn, Worb
Mitglieder	Henry Fauche, Genf Christian Fischer, Wallisellen François Malnati, Sélestat Urs Roth, Bern
Ehrenpräsident	Erich Wyss, Biel-Benken
Leiter interne Revision	Lukas Vogel

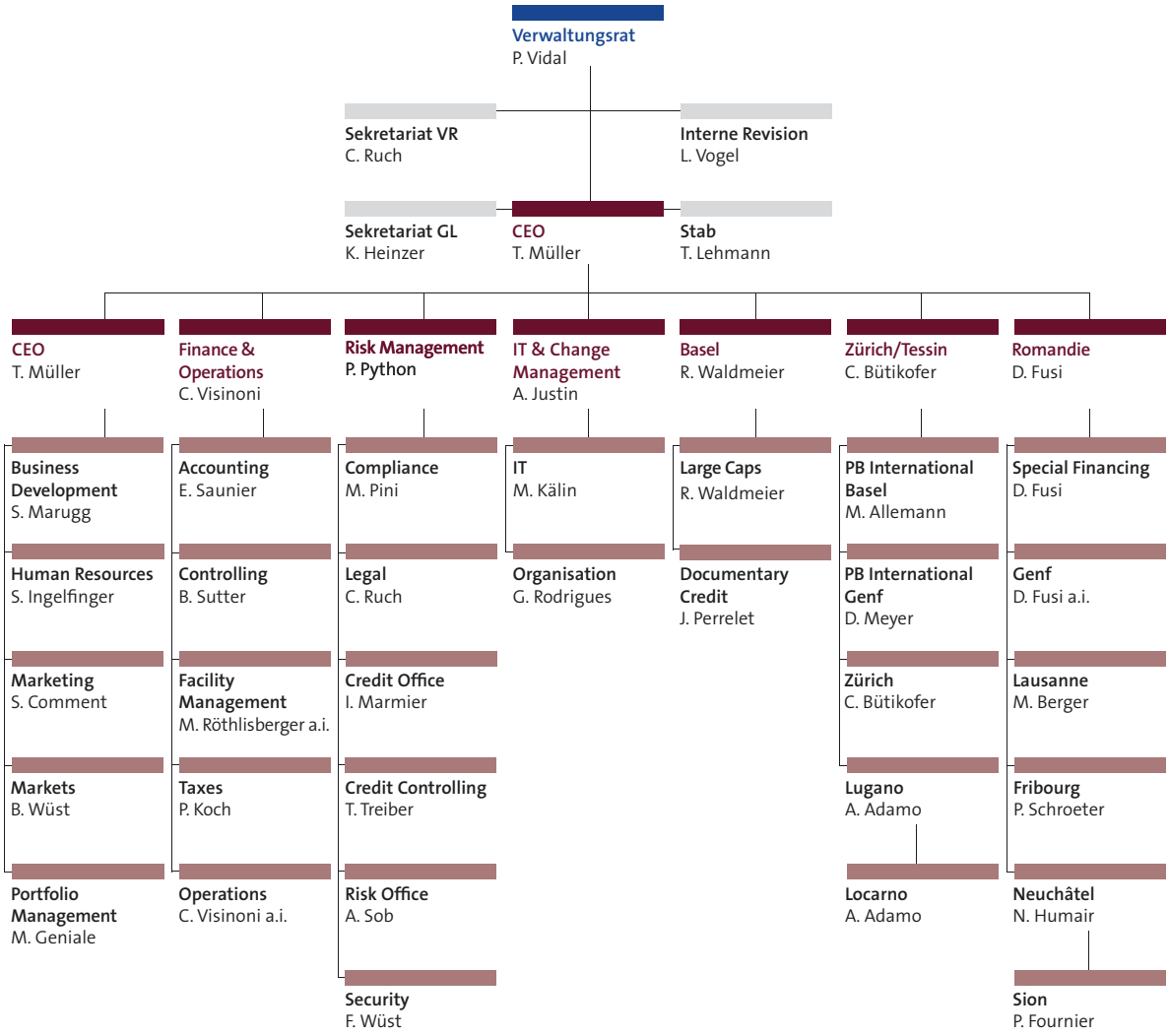
GESCHÄFTSLEITUNG

Vorsitzender der Geschäftsleitung	Thomas Müller
Mitglieder der Geschäftsleitung	Christoph Bütikofer David Fusi André Justin Patrick Python Cinzia Visinoni Rolf Waldmeier
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	Markus Allemann Daniel Meyer

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young AG, Basel

ORGANIGRAMM PER 1. JANUAR 2013



DAFÜR STEHEN WIR EIN

EXCELLENCE
Ihre hohen Ansprüche treffen bei uns auf Qualität, sowohl in der Verwaltung Ihres Vermögens, in der Vorsorgeplanung und auch in der Finanzierung eigener Projekte. An dem für Sie geschaffenen Nutzen messen wir uns.

ENGAGEMENT
Ihre Bedürfnisse möchten wir verstehen und Ihnen effektive Lösungen präsentieren. Die Erfüllung ihrer Ansprüche ist unser Auftrag. Das Übertreffen Ihrer Erwartungen unser Ziel.

VERLÄSSLICHKEIT
Eine Kundenbeziehung verstehen wir als langfristige Partnerschaft. Wir sind Ihnen ein verlässlicher Partner in allen Finanzangelegenheiten. Sie sind unser bevorzugter Kunde und das merken Sie.

WIR BEDIENEN **SIE** WIE EINE PRIVATBANK FÜR UNTERNEHMER UND UNTERNEHMEN.

Michel Berger, Direktor Lausanne

WIR VERSTEHEN **IHRE** WÜNSCHE UND BEGEGNEN DIESEN MIT EXCELLENCE.

Davide Castrini, Mitglied der Direktion Zürich

WIR LEGEN WERT AUF EINE VERTRAUENSVOLLE PARTNERSCHAFT MIT **IHNEN**.

Nicolas Brunner, Mitglied der Direktion Genf

WIR BEGEGNEN **IHNEN** MIT OFFENHEIT UND RESPEKT.

Mario Geniale, Mitglied der Direktion Basel

WIR ERBRINGEN QUALITATIV HOCHSTEHENDE DIENSTLEISTUNGEN UND BERATEN **SIE** UMFASSEND.

Armando Adamo, Direktor Lugano/ Locarno

WIR GENERIEREN NACHHALTIGE MEHRWERTE FÜR **SIE**.

Andreas Dill, Mitglied der Direktion Basel

AN UNSERE KOMPETENZ UND VERLÄSSLICHKEIT STELLEN WIR HÖCHSTE ANSPRÜCHE.

Pierre Schroeter, Direktor Fribourg

UNSERE MITARBEITENDEN ARBEITEN ENGAGIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL.

Nicolas Humair, Direktor Neuchâtel

WIR GESTALTEN MIT **IHNEN** GEMEINSAM **IHRE** FINANZIELLE ZUKUNFT.

Markus Allemann, Mitglied der erw. Geschäftsleitung Basel

WIR ENGAGIEREN UNS

Ein hohes Mass an Engagement ist Teil unserer Kultur. Die Bank CIC (Schweiz) AG engagiert sich für ihre Kunden, für ihre Mitarbeitenden und auch ausserhalb der Geschäftstätigkeit für die Gesellschaft. Wir machen uns für ausgewählte Projekte von Menschen stark, die mit Passion und Wissen zielstrebig eine Domäne des gesellschaftlichen Lebens bereichern. Im sozialen wie im kulturellen oder sportlichen Bereich.

Als Partner des Regattakatamarans Genolier M2 Surgical Sails

Als Hauptsponsor des OFF BEAT Jazzfestivals, Basel

Als Hauptsponsor der Fête des vendanges, Neuchâtel

PARTNERSCHAFTLICHES KONZEPT FÜR GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT

Die Bank CIC (Schweiz) AG intensiviert ihr gemeinnütziges Engagement mit einem langfristigen Partnerkonzept. Im Rahmen dieses Modells unterstützt die Bank mehrere Projekte und Institutionen während jeweils drei Jahren mit einem namhaften Betrag und begleitet diese kommunikativ, um die Anliegen bekannter zu machen.

Als Partner der Heilsarmee

Die Bank CIC (Schweiz) AG unterstützt das Arbeits- und Rehabilitationsprogramm der Heilsarmee, welches arbeitsuchenden und beschäftigungslosen Personen den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Dabei steht sowohl die berufliche als auch die soziale Integration der Betroffenen im Zentrum.

Als Partner der Winterhilfe

Die Bank CIC (Schweiz) AG unterstützt mit der Winterhilfe Schweiz Menschen in der Schweiz, die in bescheidendsten Verhältnissen leben. Familien, isoliert lebende Personen und Kinder werden direkt und unbürokratisch mit gezielten Direkthilfen unterstützt. Die Winterhilfe schafft mit ihren Diensten ein Unterstützungsnetz vor der öffentlichen Sozialhilfe, um Abhängigkeiten zu verhindern.

CRÉDIT MUTUEL-CIC

Unsere Bank, beweglich und solid
Die Bank CIC (Schweiz) AG ist fassbar. Mit ihren über 300 Mitarbeitenden an 9 Standorten hat sie eine überschaubare Grösse. Unsere Kunden schätzen die kurzen Entscheidungswege und die direkte Erreichbarkeit der verantwortlichen Personen. Gleichzeitig verfügt die Bank CIC (Schweiz) AG durch ihre Einbettung in die Gruppe der Crédit Mutuel-CIC über die hohe Standfestigkeit, um auch in schwierigen Zeiten Kontinuität und Verlässlichkeit zu garantieren. Diese einmalige Kombination aus Beweglichkeit und Solidität vereint die Vorteile von gross und klein zu einem einmaligen Kundennutzen.

Die Bank CIC (Schweiz) AG ist zu 100 Prozent eine Tochtergesellschaft der französischen Finanzgruppe Crédit Mutuel-CIC.

Unsere Gruppe, ein starkes Fundament
Die Gruppenzugehörigkeit sichert der eigenständig operierenden Bank CIC (Schweiz) AG ein stabiles Aktionariat und klare Besitzverhältnisse. Das internationale und weltweit präsente Netzwerk der Gruppe eröffnet auch für grenzüberschreitende Geschäfte alle Möglichkeiten.

Die Gruppe Crédit Mutuel-CIC ist aufgrund ihrer Genossenschaftsstruktur und ihres diversifizierten Geschäftsmodells eine der am besten kapitalisierten Banken Europas mit nachhaltig soliden Ratings.

CRÉDIT MUTUEL-CIC – WELTWEIT VERTRETEN

Länder mit Anzahl Vertretungen	Europa	15
	Naher Osten	3
	Afrika	4
	Amerika	5
	Asien	11
	Australien	1

CIC PRIVATE BANKING

BANQUE CIC |SUISSE|
Bank CIC (Schweiz) AG
100%

BANQUE PASCHE
Banque Pasche
100%

Banque Transatlantique
Banque Transatlantique
100%

BANQUE DE LUXEMBOURG
Banque de Luxembourg
100%

DUBLY-DOUILHET
Dubly Douilhet
61.9%

Die Crédit Mutuel-CIC
Die genossenschaftlich organisierte Crédit Mutuel-CIC-Gruppe ist eine der grössten Bankengruppen Frankreichs. Mit ihren 5 961 Zweigstellen und rund 79 000 Mitarbeitenden verfügt sie über das zweitgrösste Filialnetz in Frankreich. Die Crédit Mutuel-CIC-Gruppe zeichnet sich durch ihre weithin bekannte Kompetenz in der Betreuung von Geschäftskunden und durch ihre starke Auslandpräsenz aus. Jedes dritte mittelständische Unternehmen in Frankreich zählt zur Kundschaft der Gruppe. Sie ist die zweitgrösste Retailbank Frankreichs und betreut über 30 Millionen Kunden. Die Gruppe vereint die Vorteile einer nicht zentralisierten und in Frankreich flächendeckend vertretenen Genossenschaftsbank mit den Stärken einer mit rund 40 Auslandniederlassungen international tätigen Geschäftsbank.

Eine deutsche Idee und eine europäische Umsetzung
Die Crédit Mutuel ist eine auf den Werten des berühmten deutschen Bürgermeisters F. W. Raiffeisen (1818–1888) gegründete Genossenschaftsbank.

Zu allen Zeiten hat sie es verstanden, Produkte und Serviceangebote zu entwickeln, welche den Erwartungen der Kunden bestmöglich entsprachen. So ist auch das Konzept der «Bancassurance» entstanden, und die Crédit Mutuel bietet ihren Kunden heute ein breit gefächertes, erfolgreiches Angebot an Bank- und Versicherungsdienstleistungen an. Auf dieser Idee aufbauend, fördern wir als moderne Bank die Umsetzung des europäischen Gemeinschaftsgedankens.

Die Bank CIC (Schweiz) AG ist als ausgewiesener Schweizer Vermögensverwalter Teil des internationalen Private Banking der Gruppe. Neben den ebenfalls zur Gruppe gehörenden Banque de Luxembourg, Banque Pasche, Banque Transatlantique und Dubly Douilhet erbringt sie der anspruchsvollen Kundschaft der CIC Banque Privée erstklassige Dienste im Bereich der Vermögensverwaltung und Anlageberatung.

RATINGS PER 31. DEZEMBER 2012

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Kurzfristig	A-1	P-1	F1+
Langfristig	A+	Aa3	A+
Aussicht	Negativ	Negativ	Stabil

Das Rating bezieht sich auf die Banque Fédérative du Crédit Mutuel (BFCM). Die BFCM ist die Refinanzierungsbank der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe.

WICHTIGSTE KENNZAHLEN DER CRÉDIT MUTUEL-CIC

Gewinn	EUR 2 217 Mio.
Eigenkapital	EUR 37 380 Mio.
Ratio Tier One	14.5%
Kunden	30.1 Mio.
Kundengelder	EUR 640 Mrd.

Ausleihungen an Kunden	EUR 343.2 Mrd.
Mitarbeitende	79 000
Genossenschafter	7.4 Mio.

Auszeichnungen

MEILENSTEINE UNSERER ENTWICKLUNG

Eine Basler Bank mit Geschichte
Die Ursprünge der Bank CIC (Schweiz) AG reichen bis ins Jahr 1871 zurück. Basler Bankiers gründen in Strasbourg die Banque d'Alsace et de Lorraine (BAL). Zu dieser Zeit ist Basel der wichtigste Schweizer Bankenplatz. Die Aktien der BAL werden 1872 an der Basler Börse kotiert. Die Bank fungiert von der Gründung bis zum Kriegsbeginn 1914 als «Correspondent» der Schweizer Bahn und der Schweizerischen Nationalbank. 1909 öffnet die Bank BAL die ersten Schalter in Basel. Dieser Schritt markiert den Anfang der über 100-jährigen Schweizer Bankentradition.

1909
Die BAL öffnet in Basel in der Aeschenvorstadt die ersten Schalter. Im gleichen Jahr wird die Basler «Gewerbebank AG» integriert.

1919
Übernahme der Lokalitäten am Marktplatz in Basel, die bis heute das Stammhaus der Bank bilden.

1931
Übernahme der BAL durch die französische «Banque CIAL» mit Hauptsitz im elsässischen Strasbourg.

1971
Eröffnung des Standortes in Lausanne.

1977
Eröffnung des Standortes in Zürich.

1984
Umwandlung in selbstständige Aktiengesellschaft:
«Bank CIAL (Schweiz) AG».

1997
Eröffnung des Standortes in Genf durch Fusion mit der «Banque de l'Union Européenne en Suisse SA». Eröffnung der Standorte in Lugano und Locarno.

2007
Eröffnung des Standortes in Neuchâtel.

2008
Namensänderung in «Bank CIC (Schweiz) AG». Die Bank tritt fortan mit einer einzigen Marke auf: «Banque CIC (Suisse)». Eröffnung des Standortes in Fribourg.

2009
Banque CIC (Suisse)
1909 – 2009

Feierliche Begehung des 100-Jahr-Jubiläums mit zahlreichen Höhepunkten in der ganzen Schweiz.

2011
Eröffnung des Standortes in Sion.

FINANZBERICHT 2012

Bilanz	20
Ausserbilanzgeschäfte	21
Erfolgsrechnung	22
Mittelflussrechnung	24
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	25
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	28
Informationen zur Bilanz	31
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	48
Informationen zur Erfolgsrechnung	50
Bericht der Revisionsstelle	51

BILANZ

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	135 103	227 952	–92 849
Forderungen aus Geldmarktpapieren	8	–	8
Forderungen gegenüber Banken	148 049	161 732	–13 683
Forderungen gegenüber Kunden	999 550	1 038 376	–38 826
Hypothekarforderungen	2 946 214	2 602 503	343 711
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	30	100	–70
Finanzanlagen	270 413	199 588	70 825
Beteiligungen	3 164	1 628	1 536
Sachanlagen	43 258	57 397	–14 139
Rechnungsabgrenzungen	10 781	8 235	2 546
Sonstige Aktiven	43 649	49 526	–5 877
Total	**4 600 219**	**4 347 037**	**253 182**
Total nachrangige Forderungen	**5 141**	**5 155**	**–14**
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**55 015**	**49 813**	**5 202**
Passiven			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	337	6	331
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 627 129	1 936 159	–309 030
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	439 597	328 536	111 061
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 695 657	1 442 637	253 020
Kassenobligationen	9 798	11 025	–1 227
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	376 800	267 600	109 200
Rechnungsabgrenzungen	24 152	16 054	8 098
Sonstige Passiven	53 650	55 981	–2 331
Wertberichtigungen und Rückstellungen	96 003	84 932	11 071
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30 085	30 085	–
Aktienkapital	100 000	34 000	66 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200	29 200	–
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	3 385	–	3 385
Andere Reserven	109 550	106 550	3 000
Gewinnvortrag	1 272	1 222	50
Jahresgewinn	3 604	3 050	554
Total	**4 600 219**	**4 347 037**	**253 182**
Total nachrangige Verpflichtungen	**60 092**	**60 090**	**2**
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	**1 057 922**	**1 744 034**	**–686 112**

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Eventualverpflichtungen	170 711	156 752	13 959
Unwiderrufliche Zusagen	254 203	103 503	150 700
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2 258	961	1 297
Verpflichtungskredite	2 470	1 724	746
Derivative Finanzinstrumente			
positive Wiederbeschaffungswerte	5 532	14 658	–9 126
negative Wiederbeschaffungswerte	43 019	45 344	–2 325
Kontraktvolumen	881 892	1 059 883	–177 991
Treuhandgeschäfte	148 711	244 274	–95 563

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG UND AUFWAND AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

in 1 000 CHF	2012	2011	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	64 342	58 772	5 570
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 728	5 809	–81
Zinsaufwand	–22 935	–20 241	–2 694
Subtotal	**47 135**	**44 340**	**2 795**
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5 190	3 107	2 083
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	20 464	21 669	–1 205
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5 342	5 352	–10
Kommissionsaufwand	–1 544	–603	–941
Subtotal	**29 452**	**29 525**	**–73**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**9 580**	**8 819**	**761**
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag	1 372	1 219	153
Liegenschaftenerfolg	1 309	1 565	–256
Anderer ordentlicher Ertrag	282	242	40
Subtotal	**2 963**	**3 026**	**–63**
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	–49 543	–47 078	–2 465
Sachaufwand	–23 494	–23 448	–46
Subtotal	**–73 037**	**–70 526**	**–2 511**
Bruttogewinn	**16 093**	**15 184**	**909**

JAHRESGEWINN

in 1 000 CHF	2012	2011	Veränderung
Bruttogewinn	**16 093**	**15 184**	**909**
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–8 916	–9 042	126
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–4 244	–2 475	–1 769
Zwischenergebnis	**2 933**	**3 667**	**–734**
Ausserordentlicher Ertrag	9 121	372	8 749
Ausserordentlicher Aufwand	–6 895	–	–6 895
Steuern	–1 555	–989	–566
Jahresgewinn	**3 604**	**3 050**	**554**

GEWINNVERWENDUNG

in 1 000 CHF	2012	2011	Veränderung
Jahresgewinn	**3 604**	**3 050**	**554**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 272	1 222	50
Bilanzgewinn	**4 876**	**4 272**	**604**
Gewinnverwendung			
Ausschüttung Dividende auf Aktienkapital	–	–	–
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–	–	–
Zuweisung an andere Reserven	–3 500	–3 000	–500
Gewinnvortrag	**1 376**	**1 272**	**104**

MITTELFLUSSRECHNUNG

in 1 000 CHF	2012		2011	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	**29 143**	**–**	**1 703**	**–**
Jahresergebnis	3 604	–	3 050	–
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8 916	–	9 042	–
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11 071	–	–	2 514
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	2 546	–	2 538
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 098	–	–	5 337
Dividende Vorjahr	–	–	–	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	**69 385**	**–**	**–**	**–**
Erhöhung Aktienkapital	66 000	–	–	–
Reserven aus Kapitaleinlagen	3 385	–	–	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	**3 687**	**–**	**–**	**5 322**
Beteiligungen	–	1 536	–	–
Liegenschaften	7 568	220	–	68
Einbauten in fremde Liegenschaften	–	637	–	376
Übrige Sachanlagen	–	894	–	479
Investitionen in Software	–	594	–	4 399
Immaterielles Anlagevermögen	–	–	–	–
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	**–**	**195 064**	**26 433**	**–**
a) Interbankgeschäft	**–**	**295 347**	**575 992**	**–**
Forderungen gegenüber Banken	13 683	–	130 519	–
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	309 030	445 473	–
b) Kundengeschäft	**57 969**	**–**	**–**	**618 325**
Forderungen gegenüber Kunden	38 826	–	–	151 475
Hypothekarforderungen	–	343 711	–	506 317
Spar- und Anlagegelder	111 061	–	–	3 466
Kassenobligationen	–	1 227	–	5 874
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	253 020	–	48 807	–
c) Kapitalmarktgeschäft	**109 523**	**–**	**45 411**	**–**
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	8	591	–
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	331	–	–	180
Pfandbriefdarlehen	109 200	–	45 000	–
d) Übrige Bilanzpositionen	**–**	**67 209**	**23 355**	**–**
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	70	–	–	65
Finanzanlagen	–	70 825	23 538	–
Sonstige Aktiven	5 877	–	–	14 819
Sonstige Passiven	–	2 331	14 701	–
Veränderung Fonds-Liquidität	**92 849**	**–**	**–**	**22 814**
Flüssige Mittel	92 849	–	–	22 814
Total	**362 556**	**362 556**	**646 461**	**646 461**

Die Darstellung der Mittelflussrechnung (Mittelfluss aus dem Bankgeschäft) wurde im Geschäftsjahr überarbeitet. Die Vorjahrszahlen wurden entsprechend angepasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Bank CIC (Schweiz) AG hat ihren Hauptsitz in Basel mit Niederlassungen in Fribourg, Genf, Lausanne, Lugano, Neuchâtel und Zürich sowie einer Agentur in Locarno-Muralto und einer Repräsentanz in Sion. Sie ist als Universalbank tätig. Das Kerngeschäft umfasst einerseits das kommerzielle Bankgeschäft in klar definiertem Risikorahmen und andererseits die Vermögensverwaltung mit allen damit im Zusammenhang stehenden Bankdienstleistungen. Beide Geschäftssparten tragen massgeblich zum Erfolg der Bank bei. Die Bank CIC (Schweiz) AG bedient hauptsächlich Kunden aus der Schweiz und aus Westeuropa.

Bilanzgeschäft

Als Universalbank ist das Bilanzgeschäft für unsere Aktivitäten von grosser Bedeutung. In der zweiten Hälfte 2012 wurde dieses um das Investitionsgüterleasing erweitert. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen einerseits auf gedeckter Basis gegen hypothekarische oder andere bankübliche Deckungen und andererseits blanko als Geschäftskredite oder Leasingfinanzierungen. Die Kredite auf hypothekarisch gedeckter Basis stellen einen bedeutenden Anteil am Volumen der Ausleihungen dar. Grösstenteils handelt es sich um erstklassige Wohn- und gewerbliche Objekte im Einzugsgebiet unserer Niederlassungen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Handelsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst insbesondere die Vermögensverwaltung und die Anlageberatung, das Emissionsgeschäft, die Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland, den Handel mit Devisen, die Vermittlung von Treuhandanlagen, den Zahlungsverkehr und das Dokumentargeschäft. Das Handelsgeschäft umfasst Transaktionen in Wertpapieren und Devisen für Dritte und auf eigene Rechnung. Die Bank begrenzt die daraus möglicherweise entstehenden Kursrisiken durch ein Limitensystem. Die Bank ist Mitglied an der Eurex.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank hält ein Wertschriftenportefeuille mit grösstenteils festverzinslichen Wertpapieren, einerseits aus ertragspolitischen Überlegungen und andererseits zur Liquiditätssicherung. Im Bereich Asset und Liability Management setzt sie teilweise Interest Rate Swaps zur Absicherung von Zinsrisiken ein. Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit in bankeigenen und in gemieteten Räumlichkeiten aus.

Risikobeurteilung des Verwaltungsrates gemäss Art. 663b OR

Der Verwaltungsrat der Bank CIC (Schweiz) AG wird regelmässig über die wesentlichen Risiken orientiert, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um die Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie die operationellen Risiken und die Compliance- und rechtlichen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bilden dabei für die Kreditrisiken die Risikoverteilung und die beanspruchten Eigenmittel, für die Marktrisiken die Beanspruchung der Limiten einschliesslich Stressszenarien und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar. Die internen Kontrollen, die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und das Berichtswesen sind in die Beurteilung einbezogen worden. Die laufende Überwachung und Bewertung sowie die korrekte Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen werden durch interne Kontrollen sichergestellt. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat periodisch auf ihre Angemessenheit überprüft. Er legt fest, wie viele Risiken die Bank einzugehen bereit ist, und erteilt der Geschäftsleitung entsprechende Kompetenzen. Für jede der nachfolgend aufgezählten Risikokategorien sind voneinander unabhängige Stellen für das Risikomanagement und die Risikokontrolle bestimmt. Das Risikomanagement ist für die Bewirtschaftung der Risiken verantwortlich. Das Risk Office ist für die Überwachung der Einhaltung der vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten und die Berichterstattung über die Risikolage an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat verantwortlich.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Die Bonität der kommerziellen Kunden wird durch das Ratingsystem «Credit Master» der Firma RSN Risk Solution Network AG ermittelt und durch die sogenannten «soft factors» (Markt- und Produktanalyse, Beurteilung des Managements, etc.) ergänzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Die Kredite werden, abhängig von der Sicherstellung, periodisch überprüft und den zuständigen Instanzen zur Bewilligung vorgelegt. Die Überwachung der Kreditrisiken wird während der ganzen Kreditdauer durch eine regelmässige Analyse der Engagements sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Liegenschaften wird im Weisungswesen verbindlich geregelt. Die Vorgaben gelten sowohl für interne als auch externe Schätzer. Selbst bewohnte Objekte und einfache Renditeliegenschaften können durch die Kundenbetreuer selber geschätzt werden.

Für die übrigen Objekte sind externe Schätzer beizuziehen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: gewichteter Ertragswert
- selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert oder Nutzwert (Objekt ist als Produktionsmittel zu betrachten)
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die Bank verwendet unabhängige Schätzmodelle und ist damit in der Lage, die in den Schätzungen verwendeten Werte zu plausibilisieren. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden regelmässig überprüft und angepasst.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch das Risk Council gesteuert. Die Steuerung erfolgt auf der Basis von Sensitivitätsanalysen und bankeigenen Zinsprognosen, wobei als Absicherungsinstrumente ausschliesslich Zinssatzswaps zum Einsatz kommen. Die Festlegung der Limiten erfolgt unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Zinserträge und den Einfluss auf das Eigenkapital. Zur Messung der Einhaltung der Limiten für Zinsänderungsrisiken wird eine ALM-Software eingesetzt.

Andere Marktrisiken

Die anderen Marktrisiken (im Wesentlichen Aktienkursrisiko und Währungsrisiko) werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden mittels Reglementen und Weisungen zur Organisation, zur Abwicklung und zur Kontrolle beschränkt. Die Steuerung erfolgt über qualitative Massnahmen. Die Verantwortung für das operationelle Risiko liegt bei den Geschäftsbereichen. Eine systematische Bewirtschaftung sowie eine laufende Überwachung und Beurteilung der operationellen Risiken findet durch das Risk Office statt. Die angefallenen Verluste werden in standardisierter Form der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat regelmässig zur Kenntnis gebracht. Mit Empfehlungen zu den gemachten Feststellungen wird es der Geschäftsleitung erleichtert, effektive Massnahmen zur Behebung von Fehlern und Schwachstellen einzuleiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Das Compliance Office stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den anwendbaren Sorgfaltspflichten steht. Zudem sorgt das Compliance Office dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank CIC (Schweiz) AG hat den Zahlungsverkehr zu PostFinance ausgelagert.

Mitarbeitende

Der Bestand der Mitarbeitenden beträgt Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres teilzeitbereinigt 290 Mitarbeitende (Vorjahr 274 Mitarbeitende) inklusive 2 Lernenden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze
Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-Rundschreiben 2008/2) erstellt, nach dem Prinzip des möglichst zuverlässigen Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank.

Erfassung und Bilanzierung
Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Fremdwährungen
Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Tageskursen umgerechnet, ausser Beteiligungspositionen, welche zu historischen Kursen bewertet werden. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Forderungen aus Geldmarktpapieren
Die Bilanzierung erfolgt nach der Accrual-Methode.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder
Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Forderungen der Bank als Leasinggeberin werden zum Barkaufwert bilanziert. Die Zinsen werden über die Laufzeit aufgerechnet und in der Erfolgsrechnung vereinnahmt.

Gefährdete Forderungen
Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen und deren Verzinsung (inkl. Marchzinsen), bei welchen das akute oder latente Risiko besteht, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2008/2 Rz 18 ff. auf Einzelbasis bewertet, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen nach dem Vorsichtsprinzip abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Sie werden den «Wertberichtigungen und Rückstellungen» zugewiesen. Die Wertminderung der Forderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven ausgewiesen. Werden Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder wird ein Forderungsverzicht gewährt, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen
Die kurzfristig auf eigenes Risiko gehaltenen Wertschriften und Edelmetalle werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Ein Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» ausgewiesen. Der Refinanzierungsaufwand für das Handelsgeschäft wird dem «Zinsaufwand» belastet.

Finanzanlagen
Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen und Anteile an Anlagefonds ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den «Finanzanlagen» bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Allfällig notwendige Wertanpassungen der zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über die Erfolgsposition «Anderer ordentlicher Ertrag/Aufwand», wobei bei den zum Niederstwert bewerteten Finanzanlagen maximal eine Zuschreibung bis zu den Anschaffungswerten erfolgt.

Der realisierte Erfolg auf Finanzanlagen entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkaufspreis. Er wird über den «Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen
Beteiligungen an anderen Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungen an Gemeinschaftswerken mit Infrastrukturcharakter werden zum Einstandspreis abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen ausgewiesen. Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt für Liegenschaften maximal 50 Jahre, für Informatikinvestitionen maximal 5 Jahre und für sonstige Sachanlagen maximal 8 Jahre. Goodwill wird über maximal 5 Jahre und aktivierte Fusionsverluste werden über maximal 20 Jahre abgeschrieben. Alle Objekte werden linear ab dem Erwerbszeitpunkt abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird regelmässig überprüft. Die Bank hat die externen Kosten des IT-Projekts NCS.CH aktiviert. Diese werden seit dem 1. Januar 2011 über 5 Jahre abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen
Die Mitarbeitenden der Bank CIC (Schweiz) AG sind in der Pensionskasse der Bank CIC (Schweiz) AG im Rahmen des BVG und für die übersteigenden Lohnbestandteile versichert. Die Mitglieder des Kaders sind Destinatäre der Kaderversicherung der Bank CIC (Schweiz) AG. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbstständigen Stiftungen ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Die Vorsorgepläne der Bank CIC (Schweiz) AG sind beitragsorientiert. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesen Vorsorgeplänen sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten.

Gemäss Swiss GAAP FER 16 hat die Bank zu beurteilen, ob ihr aus der Unter- oder Überdeckung ihrer Vorsorgeeinrichtungen wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftliche Nutzen erwachsen könnten. Zur Bemessung wird in der Regel auf die Abschlüsse der Vorsorgeeinrichtungen des Vorjahres abgestellt.

Steuern
Die Bank grenzt die aus Vorperioden noch bestehenden Steuerverbindlichkeiten sowie die Steuern auf dem laufenden Periodenergebnis und auf dem steuerbaren Kapital ab.

Wertberichtigungen und Rückstellungen
Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für übrige Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken
Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden als Eigenmittel angerechnet. Sie sind versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite
Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz zum Fair Value bewertet und als positive und negative Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen Aktiven resp. sonstigen Passiven ausgewiesen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden unter den «Sonstigen Aktiven» beziehungsweise «Sonstigen Passiven» bilanziert. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» beziehungsweise «Sonstigen Passiven» ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Finanzinstruments dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird regelmässig überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsfinanzierung ganz oder teilweise unwirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)

Die am Bilanzstichtag offenen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften werden bilanziert.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden um die Behandlung des Leasinggeschäfts ergänzt, ansonsten sind sie gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank CIC (Schweiz) AG im vergangenen Jahr haben.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN PER 31.12.2012

in 1 000 CHF	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	62 822	486 773	449 955	999 550
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	2 201 736	–	–	2 201 736
Büro- und Geschäftshäuser	513 870	–	–	513 870
Gewerbe und Industrie	176 138	–	–	176 138
Übrige	54 470	–	–	54 470
Total	**3 009 036**	**486 773**	**449 955**	**3 945 764**
Per 31.12.2011	2 698 267	540 710	401 902	3 640 879
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	326	95 763	74 622	170 711
Unwiderrufliche Zusagen	1 450	69 858	182 895	254 203
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	2 258	2 258
Verpflichtungskredite	–	–	2 470	2 470
Total	**1 776**	**165 621**	**262 245**	**429 642**
Per 31.12.2011	1 107	118 903	142 930	262 940

in 1 000 CHF	Schuldbetrag (brutto)	Verwertungserlöse der Sicherheiten (geschätzt)	Schuldbetrag (netto)	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	30 756	17 714	13 042	13 642
Vorjahr	18 968	7 405	11 563	12 314

Die Einzelwertberichtigungen übersteigen den Nettoschuldbetrag um CHF 0.60 Mio. (Vorjahr CHF 0.75 Mio.). Bei der Berechnung der Einzelwertberichtigungen wird die dem Kunden zugesicherte Kreditlimite und nicht die effektive Beanspruchung per Stichtag berücksichtigt.

AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLE, FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel	–	–
davon börsenkotierte	–	–
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anleihens- und Kassenobligationen	–	–
Beteiligungstitel	–	–
davon eigene Beteiligungstitel	–	–
Edelmetalle	30	100
Total	**30**	**100**

Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–

	Buchwert		Fair Value	
in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Finanzanlagen				
Schuldtitel	270 396	199 571	277 113	202 517
davon eigene Anleihens- und Kassenobligationen	–	–	–	–
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	270 396	199 571	277 113	202 517
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	–	–	–	–
Beteiligungstitel	17	17	20	18
davon qualifizierte Beteiligungen*	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	**270 413**	**199 588**	**277 133**	**202 535**

Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditäts-vorschriften	253 551	195 924

Die Bank verfügt über keine eigenen Beteiligungstitel in den Finanzanlagen.

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

Beteiligungen	31.12.2012	31.12.2011
mit Kurswert	–	–
ohne Kurswert	3 164	1 628
Total	**3 164**	**1 628**

ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN

in 1 000 CHF		31.12.2012		
Beteiligungen	Geschäftstätigkeit	Kapital	Quote in %	Quote Vorjahr in %
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
ICM Finance SA, Basel	Finanzgesellschaft	100	100	100

ANLAGESPIEGEL

in 1 000 CHF					2012			
	Anschaffungswert	Bisher aufgel. Abschr.	Buchwert Ende 2011	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende 2012
Mehrheitsbeteiligungen	100	–	100	–	–	–	–	100
Minderheitsbeteiligungen	1 528	–	1 528	–	1 536	–	–	3 064
Total Beteiligungen	**1 628**	**–**	**1 628**	**–**	**1 536**	**–**	**–**	**3 164**
Liegenschaften	**42 971**	**–18 372**	**24 599**	**–**	**220**	**–7 568**	**–1 257**	**15 994**
davon Bankgebäude[1]	42 971	–18 372	24 599	–	220	–7 568	–1 257	15 994
Einbauten in fremde Liegenschaften	**6 011**	**–4 033**	**1 978**	**–**	**637**	**–**	**–527**	**2 088**
Übrige Sachanlagen	**11 896**	**–8 276**	**3 620**	**–**	**894**	**–**	**–1 440**	**3 074**
Objekte im Finanzierungsleasing	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Investition in Software	**26 488**	**–5 472**	**21 016**	**–**	**594**	**–**	**–5 329**	**16 281**
Fusionsverlust	**7 276**	**–1 092**	**6 184**	**–**	**–**	**–**	**–363**	**5 821**
Total Sachanlagen	**94 642**	**–37 245**	**57 397**	**–**	**2 345**	**–7 568**	**–8 916**	**43 258**
Brandversicherungswert der Liegenschaften								27 438
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen								25 203

[1] Im Januar 2012 wurde die Liegenschaft in Genf zu einem Nettoveräusserungspreis von CHF 16.39 Mio. verkauft (Buchwert CHF 7.57 Mio.).

SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

in 1 000 CHF	31.12.2012		31.12.2011	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	5 532	43 019	14 658	45 344
Ausgleichskonto	32 547	–	31 475	–
Vorauszahlung Steuern	4 002	–	2 509	–
Abrechnungskonti	1 072	5 237	421	5 895
Indirekte Steuern und Abgaben	496	4 699	434	4 371
Coupons	–	695	29	371
Diverses	–	–	–	–
Total	**43 649**	**53 650**	**49 526**	**55 981**

VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in 1 000 CHF	31.12.2012		31.12.2011	
Am Bilanzstichtag waren folgende Aktiven nicht frei verfügbar:	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Nostrokonto Eurex	2 461	2 461	4 813	4 813
Forderungen aus Geldmarktpapieren	8	8	–	–
Eigene Wertschriften Eurex	711	711	1 114	1 114
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	645 648	429 552	529 120	289 008
Total	**648 828**	**432 732**	**535 047**	**294 935**

DARLEHENSGESCHÄFTE UND PENSIONSGESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Am Bilanzstichtag waren folgende Aktiven nicht frei verfügbar:	Buchwert	Buchwert
Es bestehen keine Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	–	–

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN DER BANK CIC (SCHWEIZ) AG

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Am Bilanzstichtag betrugen die Kontokorrentguthaben und Anlagen der Personalvorsorgeeinrichtungen bei der Bank CIC (Schweiz) AG:	18 046	8 146

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Es bestehen keine ausweispflichtigen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1 000 CHF	Über-/ Unter-deckung 31.12.2011	Wirtschaftlicher Anteil der Bank 31.12.2011	Wirtschaftlicher Anteil der Bank 31.12.2010	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs-wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode begrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2012	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2011
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	7 628	–	–	–	–	4 951	4 076

Der voraussichtliche Deckungsgrad per 31.12.2012 der Pensionskasse der Bank CIC (Schweiz) AG beträgt 106.9% und derjenige der Kaderversicherung der Bank CIC (Schweiz) AG 119.0%.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN/PFANDBRIEFDARLEHEN

Institut	Ausgabe-jahre	Gewichteter Durchschnitts-zins	Fälligkeiten	Ausstehender Betrag in 1 000 CHF 31.12.2012	Ausstehender Betrag in 1 000 CHF 31.12.2011
Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute	2008–2012	1.60%	2013–2022	376 800	267 600

Nach Fälligkeiten	2013	2014	2015	2016	2017	nach 2017	Total
in 1 000 CHF	57 200	62 700	55 500	32 100	63 800	105 500	376 800

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN, SCHWANKUNGSRESERVEN FÜR KREDITRISIKEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

in 1 000 CHF

	2012						
	Stand Ende 2011	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2012
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	12 314	–546	6	1 068	878	–9	13 711
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Restrukturierungsrückstellungen	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	1 562	–106	–	–	–	–	1 456
Übrige Rückstellungen	71 056	–187	–6	–	10 220	–247	80 836
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	**84 932**	**–839**	**–**	**1 068**	**11 098**	**–256**	**96 003**
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	–						–
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	**84 932**						**96 003**
Reserven für allgemeine Bankrisiken[1]	**30 085**						**30 085**

[1] Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vollständig versteuert.

GESELLSCHAFTSKAPITAL

in 1 000 CHF	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	100 000	100 000	100 000	34 000	34 000	34 000

Die Bank verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Banque CIC Est, Strasbourg	–	–	34 000	100
Crédit Industriel et Commercial, Paris	100 000	100	–	–

Seit dem 28. Dezember 2012 gehört die Bank CIC (Schweiz) AG zu 100% zur französischen Bankengruppe Crédit Industriel et Commercial (CIC), Paris. Die CIC-Gruppe wiederum ist eine Mehrheitsbeteiligung der französischen Bankengruppe Crédit Mutuel.

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

in 1 000 CHF	
Eigenkapital per 1.1.2012 (vor Gewinnverwendung)	
Einbezahltes Aktienkapital	34 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200
Andere Reserven	106 550
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30 085
Bilanzgewinn	4 272
Total	**204 107**
– Zuwendungen an Personalvorsorgeeinrichtung	–
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–
+ Aktienkapitalerhöhung[1]	66 000
+ Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage[1]	3 385
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 604
Total Eigenkapital per 31.12.2012 (vor Gewinnverwendung)	**277 096**
Davon	
Aktienkapital	100 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	29 200
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	3 385
Andere Reserven	109 550
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30 085
Bilanzgewinn	4 876

[1] Per 5. Juni 2012 wurde eine ordentliche Aktienkapitalerhöhung von CHF 66 Mio. durchgeführt sowie Agio-Einzahlungen von CHF 4 Mio. geleistet. Die Eigenkapitaltransaktionskosten wurden als Reduktion der Agio-Reserven erfasst.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS UND DES FREMDKAPITALS PER 31.12.2012

in 1 000 CHF

	Kapitalfälligkeiten							
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig					Total
			innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	135 103	–	–	–	–	–	–	135 103
Forderungen aus Geldmarktpapieren	8	–	–	–	–	–	–	8
Forderungen gegenüber Banken	70 326	–	54 697	13 026	–	10 000	–	148 049
Forderungen gegenüber Kunden	–	253 282	491 001	123 296	96 955	35 016	–	999 550
Hypothekarforderungen	40	1 921 766	179 156	67 866	527 212	250 174	–	2 946 214
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	30	–	–	–	–	–	–	30
Finanzanlagen	17	–	75 698	34 243	99 351	61 104	–	270 413
Total	**205 524**	**2 175 048**	**800 552**	**238 431**	**723 518**	**356 294**	**–**	**4 499 367**
Per 31.12.2011	326 153	1 828 758	981 091	151 320	670 113	272 816	–	4 230 251
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	337	–	–	–	–	–	–	337
Verpflichtungen gegenüber Banken	27 978	–	543 725	875 500	69 926	110 000	–	1 627 129
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	439 597	–	–	–	–	–	439 597
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 023 041	25 017	548 424	88 556	10 619	–	–	1 695 657
Kassenobligationen	–	–	492	1 471	7 290	545	–	9 798
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	27 700	29 500	214 100	105 500	–	376 800
Total	**1 051 356**	**464 614**	**1 120 341**	**995 027**	**301 935**	**216 045**	**–**	**4 149 318**
Per 31.12.2011	828 939	359 047	2 184 691	229 240	252 397	131 649	–	3 985 963

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN SOWIE ORGANKREDITE

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	4 828	3 381
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	534 049	18 532
Organkredite	8 159	6 832

Transaktionen mit nahestehenden juristischen und natürlichen Personen
Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Die kurz- und mittelfristigen Refinanzierungen im Geldmarktbereich werden überwiegend bei der CIC-Gruppe beziehungsweise bei der Gruppe Crédit Mutuel vorgenommen. Im kurzfristigen Bereich werden Geldanlagen bei Banken vorwiegend innerhalb der CIC-Gruppe und bei der Gruppe Crédit Mutuel platziert. Bei den gruppeninternen Anlagen gelangen Zinskonditionen zur Anwendung, wie sie für Dritte angewendet werden.

Organe der Bank CIC (Schweiz) AG erhalten bei Transaktionen (wie Wertschriftengeschäften, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) dieselben branchenüblichen Vorzugskonditionen wie die übrigen Mitarbeitenden.

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

in 1 000 CHF	31.12.2012			31.12.2011		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
Aktiven						
Flüssige Mittel	135 028	75	135 103	227 423	529	227 952
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	8	8	–	–	–
Forderungen gegenüber Banken	40 143	107 906	148 049	58 707	103 025	161 732
Forderungen gegenüber Kunden	755 450	244 100	999 550	808 442	229 934	1 038 376
Hypothekarforderungen	2 941 859	4 355	2 946 214	2 598 009	4 494	2 602 503
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	30	–	30	100	–	100
Finanzanlagen	15 030	255 383	270 413	200	199 388	199 588
Beteiligungen	3 163	1	3 164	1 626	2	1 628
Sachanlagen	43 258	–	43 258	57 397	–	57 397
Rechnungsabgrenzungen	6 262	4 519	10 781	3 709	4 526	8 235
Sonstige Aktiven	13 985	29 664	43 649	48 498	1 028	49 526
Total	**3 954 208**	**646 011**	**4 600 219**	**3 804 111**	**542 926**	**4 347 037**

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

in 1 000 CHF	31.12.2012			31.12.2011		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
Passiven						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	12	325	337	6	–	6
Verpflichtungen gegenüber Banken	69 583	1 557 546	1 627 129	170 370	1 765 789	1 936 159
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	379 823	59 774	439 597	279 371	49 165	328 536
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 233 152	462 505	1 695 657	1 068 826	373 811	1 442 637
Kassenobligationen	9 798	–	9 798	11 025	–	11 025
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	376 800	–	376 800	267 600	–	267 600
Rechnungsabgrenzungen	22 501	1 651	24 152	14 166	1 888	16 054
Sonstige Passiven	21 246	32 404	53 650	52 481	3 500	55 981
Wertberichtigungen und Rückstellungen	95 789	214	96 003	84 932	–	84 932
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30 085	–	30 085	30 085	–	30 085
Aktienkapital	100 000	–	100 000	34 000	–	34 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	32 585	–	32 585	29 200	–	29 200
Andere Reserven	109 550	–	109 550	106 550	–	106 550
Gewinnvortrag	1 272	–	1 272	1 222	–	1 222
Jahresgewinn	3 604	–	3 604	3 050	–	3 050
Total	**2 485 800**	**2 114 419**	**4 600 219**	**2 152 884**	**2 194 153**	**4 347 037**

AKTIVEN NACH LÄNDERGRUPPEN

in 1 000 CHF	31.12.2012		31.12.2011	
		Anteil in %		Anteil in %
Aktiven				
Europa	567 027	12.33	470 959	10.83
Nordamerika	45 324	0.99	45 877	1.06
Asien	19 473	0.42	10 512	0.24
Karibische Zone	6 503	0.14	7 660	0.18
Ozeanien	5 357	0.11	136	0.00
Afrika	216	0.00	7 690	0.18
Lateinamerika	2 111	0.05	92	0.00
Total Auslandforderungen	**646 011**	**14.04**	**542 926**	**12.49**
Schweiz	3 954 208	85.96	3 804 111	87.51
Total	**4 600 219**	**100.00**	**4 347 037**	**100.00**

Die Ländergruppen wurden im Geschäftsjahr 2012 überarbeitet und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

FREMDWÄHRUNGSKURSE DER WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN AM BILANZSTICHTAG

	31.12.2012	31.12.2011
EUR (1 EUR = CHF)	1.2075	1.2162
USD (1 USD = CHF)	0.9146	0.9376
GBP (1 GBP = CHF)	1.4874	1.4558
JPY (100 JPY = CHF)	1.0560	1.2180

BILANZ NACH WÄHRUNGEN PER 31.12.2012

in 1 000 CHF

	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	127 857	336	6 731	179	135 103
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	–	8	–	8
Forderungen gegenüber Banken	20 051	41 192	46 252	40 554	148 049
Forderungen gegenüber Kunden	602 393	63 773	306 636	26 748	999 550
Hypothekarforderungen	2 942 168	–	4 046	–	2 946 214
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	–	–	–	30	30
Finanzanlagen	235 077	4	35 332	–	270 413
Beteiligungen	3 163	–	1	–	3 164
Sachanlagen	43 258	–	–	–	43 258
Rechnungsabgrenzungen	8 989	179	1 607	6	10 781
Sonstige Aktiven	43 597	51	1	–	43 649
Total bilanzwirksame Aktiven	**4 026 553**	**105 535**	**400 614**	**67 517**	**4 600 219**
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptions-geschäften (Kontraktvolumen)	170 789	125 212	101 385	8 970	406 356
Total Aktiven	**4 197 342**	**230 747**	**501 999**	**76 487**	**5 006 575**

BILANZ NACH WÄHRUNGEN PER 31.12.2012

in 1 000 CHF

	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Passiven					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	6	220	111	–	337
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 563 273	45 878	14 634	3 344	1 627 129
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	439 597	–	–	–	439 597
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 145 638	169 690	321 908	58 421	1 695 657
Kassenobligationen	9 798	–	–	–	9 798
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	376 800	–	–	–	376 800
Rechnungsabgrenzungen	24 078	39	33	2	24 152
Sonstige Passiven	52 996	261	368	25	53 650
Wertberichtigungen und Rückstellungen	88 605	180	7 218	–	96 003
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30 085	–	–	–	30 085
Aktienkapital	100 000	–	–	–	100 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	32 585	–	–	–	32 585
Andere Reserven	109 550	–	–	–	109 550
Gewinnvortrag	1 272	–	–	–	1 272
Jahresgewinn	3 604	–	–	–	3 604
Total bilanzwirksame Passiven	**3 977 887**	**216 268**	**344 272**	**61 792**	**4 600 219**
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften (Kontraktvolumen)	236 961	9 956	150 013	11 173	408 103
Total Passiven	**4 214 848**	**226 224**	**494 285**	**72 965**	**5 008 322**
Nettoposition pro Währung	**–17 506**	**4 523**	**7 714**	**3 522**	**–1 747**

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Kreditsicherungsgarantien	52 225	57 695
Gewährleistungsgarantien	104 532	67 471
Unwiderrufliche Verpflichtungen	13 954	31 586
Total	**170 711**	**156 752**

Verpflichtungskredite		
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	2 470	1 724
Total	**2 470**	**1 724**

OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE PER 31.12.2012

in 1 000 CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	3 837	39 505	299 800
Devisen						
Terminkontrakte	664	2 552	406 356	–	–	–
Optionen (OTC)	1 031	962	175 736	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge, Berichtsjahr	**1 695**	**3 514**	**582 092**	**3 837**	**39 505**	**299 800**
Per 31.12.2011	10 480	6 683	751 083	4 178	38 661	308 800

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge (kumuliert)	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Total	**5 532**	**43 019**	**881 892**
Per 31.12.2011	14 658	45 344	1 059 883

TREUHANDGESCHÄFTE

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Treuhandanlagen bei Drittbanken	47 267	76 928
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	101 444	167 346
Total	**148 711**	**244 274**

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

in 1 000 CHF	2012	2011
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Devisen- und Sortengeschäft	8 338	8 267
Handel in Zinsfutures	185	–185
Edelmetallhandel	766	535
Wertschriftenhandel	291	202
Total	**9 580**	**8 819**

Personalaufwand		
Gehälter	39 321	37 591
Sozialleistungen	3 361	3 267
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	4 951	4 076
Übriger Personalaufwand	1 910	2 144
Total	**49 543**	**47 078**

Sachaufwand		
Raumaufwand	3 958	3 767
Aufwand für Informatik und Kommunikation	11 692	12 113
Übriger Geschäftsaufwand	7 844	7 568
Total	**23 494**	**23 448**

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste
Im Berichtsjahr sind Nettoverluste aus Krediten in der Höhe von CHF 0.88 Mio. sowie operationelle Verluste von CHF 0.30 Mio. angefallen. Die übrigen Rückstellungen wurden um CHF 3.07 Mio. erhöht.

Ausserordentlicher Ertrag
Der ausserordentliche Ertrag von CHF 9.12 Mio. wurde hauptsächlich aus der Veräusserung der Liegenschaft in Genf erzielt. Mit dem Verkauf der Liegenschaft mit einem Buchwert von CHF 7.57 Mio. wurde im Berichtsjahr ein Gewinn vor Steuern von CHF 8.82 Mio. realisiert. Die restlichen CHF 0.30 Mio. sind vorwiegend Zahlungen von bereits abgeschriebenen Forderungen.

Ausserordentlicher Aufwand
Dem ausserordentlichen Aufwand wurde die Bildung von übrigen Rückstellungen von CHF 6.90 Mio. belastet.

Eigenmitteloffenlegung
Die Bank CIC (Schweiz) AG ist als Mitglied der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe von der Offenlegung befreit. Entsprechende Angaben sind im Geschäftsbericht der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe zu finden.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
Bank CIC (Schweiz) AG, Basel

Basel, 8. März 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank CIC (Schweiz) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 19 bis 50) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Michael Riesen
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Markus Berchtold
Zugelassener Revisionsexperte

HAUPTSITZ

Bank CIC (Schweiz) AG
Marktplatz 13
Postfach 216
4001 Basel
T +41 61 264 12 00
F +41 61 264 12 01

www.cic.ch

Mitglied der Crédit Mutuel-CIC-Gruppe

STANDORTE

Basel
Bank CIC (Schweiz) AG
Marktplatz 11 – 13
Postfach 216
4001 Basel
T +41 61 264 12 00
F +41 61 264 12 01

Fribourg
Banque CIC (Suisse) SA
Av. de la Gare 1
Case postale 135
1701 Fribourg
T +41 26 350 80 00
F +41 26 350 80 99

Genève
Banque CIC (Suisse) SA
Av. de Champel 29
Case postale 327
1211 Genève 12
T +41 22 839 35 00
F +41 22 839 35 35

Lausanne
Banque CIC (Suisse) SA
Rue du Petit-Chêne 26
Case postale 370
1001 Lausanne
T +41 21 614 03 60
F +41 21 614 03 65

Locarno
Banca CIC (Svizzera) SA
Via Stazione 9
Casella postale 663
6602 Locarno-Muralto
T +41 91 759 10 10
F +41 91 759 10 19

Lugano
Banca CIC (Svizzera) SA
Via Ferruccio Pelli 15
Casella postale 5873
6901 Lugano
T +41 91 911 63 63
F +41 91 922 21 23

Neuchâtel
Banque CIC (Suisse) SA
Faubourg du Lac 2
Case postale 1913
2001 Neuchâtel
T +41 32 723 58 00
F +41 32 723 58 01

Sion
Banque CIC (Suisse) SA
Place du Midi 21
Case postale 196
1951 Sion
T +41 27 329 47 50
F +41 27 329 47 51

Zürich
Bank CIC (Schweiz) AG
Löwenstrasse 62
Postfach 3856
8021 Zürich
T +41 44 225 22 11
F +41 44 225 22 21

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt: Bank CIC (Schweiz) AG, Basel
Konzept, Gestaltung, Realisation: Robert Krügel-Durband, Egg/ZH
Übersetzungen: Apostroph Ltd., Luzern (Englisch und Italienisch); CLS Communication, Zürich (Französisch)
Druckvorstufe und Druck: Kreis Druck AG, Basel

© 2013

BANQUE CIC |SUISSE|

Die Bank der Privat- und Geschäftskunden